

“Knack die Nuss”

Der Baum auf dem ich wachse kommt ursprünglich aus Asien. Er fühlt sich in der gemäßigten Klimazone rund um den Globus wohl – überall dort, wo es nicht zu heiß oder zu kalt, nicht zu trocken und nicht zu feucht ist. Er wächst also auch in Deutschland, Frankreich, Amerika und Asien.

Im Frühjahr bekommt mein Baum männliche und weibliche Blüten. Die männlichen Blüten heißen „Kätzchen“. Die Bestäubung übernimmt der Wind. Im Sommer wachse ich in einer grünen Schale, die auch zum Färben von Stoffen verwendet werden kann. Im Herbst bin ich dann reif für die Ernte. Das grüne Kleid löst sich und darunter komme ich zum Vorschein:

Ich habe eine harte Schale und der Kern innen drin sieht aus wie ein kleines Gehirn. Dieser Kern schmeckt sehr lecker, ist gesund und macht klug ;-)

Ich gehöre zu den Lieblingsspeisen von Eichhörnchen und Krähen. Auch die Menschen mögen mich, einfach so zum Knabbern! Oder als Zutat für Kuchen, Kekse, Eis, Salate usw.

Und noch ein Tipp für dich: Meine harte Schale eignet sich auch gut zum Basteln und Spielen!

Wer bin ich?



Bild von Elli Stattaus auf Pixabay

Name:

Eichhörnchen

Familie:

Ich bin ein Nagetier und gehöre zur Familie der „Hörnchen“. Ich habe viele Verwandte überall auf der ganzen Welt – außer in Australien und im Polargebiet. Zu meinen rund 280 verwandten Arten gehören z.B. auch das Zwiesel, das Murmeltier und das Flughörnchen. Es gibt rund 25 verschiedene Eichhörnchen-Arten.

Das kann ich besonders gut:

Ich kann richtig gut klettern und von Baum zu Baum springen. Ich kann auch superschnell laufen.

Das esse ich:

Ich mag Nüsse, Samen und Beeren, aber auch kleine Vögel.

Das mag ich nicht:

Schlangen und Marder sind für mich gefährlich.

So wohne ich:

Ich wohne in sogenannten Kobeln hoch oben in den Baumkronen.

Hier lebe ich oder meine Artgenossen:

Meine Artgenossen und ich leben in den Wäldern in Europa, Asien, Afrika, Amerika.

Besonderheiten:

Ich kann 25 Km/h schnell rennen. Ich halte keinen Winterschlaf, nur Winterruhe.

Die Walnuss

Herkunft und Verbreitung

Ursprünglich kommt der Walnussbaum aus den Wäldern Asiens, zum Beispiel dem heutigen Iran. Er ist einer der ältesten Bäume unserer Erde. Schon die Menschen in der Steinzeit haben Walnüsse gegessen. Der Baum fühlt sich überall dort wohl, wo es für ihn nicht zu heiß, nicht zu kalt, nicht zu trocken und nicht zu feucht ist. Er wächst von Südeuropa bis Zentralasien, China und Japan. Wahrscheinlich brachten die Griechen den Walnussbaum nach Europa und die alten Römer brachten ihn über die Alpen zu uns. Es gibt verschiedene Arten von Walnussbäumen. In Europa wird meistens die „Echte Walnuss“ angepflanzt. Bekannt sind heute die wilden Walnussbaumwälder in Kirgistan, einem Land zwischen Europa und Asien.

Der Walnussbaum und seine Früchte

Der Walnussbaum wird bis zu 160 Jahre alt und etwa 20 Meter hoch. Die ersten Früchte/Samen trägt er erst ab etwa zehn bis zwanzig Jahren. Sein Holz ist dunkelbraun und sehr wertvoll und edel. Aus dem Holz werden Möbel hergestellt.

Im Frühjahr bekommt der Walnussbaum männliche und weibliche Blüten. Die männlichen Blüten heißen „Kätzchen“. Die Bestäubung übernimmt der Wind. Im Sommer wachsen die Walnüsse in einer dicken grünen Schale. Diese Schale wurde und wird als Pflanzenfarbe für Stoffe oder andere Hölzer verwendet. Im Herbst sind die Walnüsse reif und können geerntet werden. Die grüne Schale platzt auf, verfärbt sich braun und darunter kommt jeweils eine Nuss zum Vorschein: Sie hat eine sehr harte Schale und der Same innen drin sieht aus wie ein kleines Gehirn. Walnüsse schmecken sehr lecker, sind gesund und machen klug.

Ernte und Verarbeitung

Die Nüsse werden vom Baum geschüttelt und aufgesammelt. Das wird in kleineren Betrieben von Hand gemacht oder auf den großen Plantagen auch mit riesigen Schüttel-Maschinen. Nach der Ernte werden die Nüsse getrocknet und zum Teil auch geknackt. Auch dafür gibt es große Maschinen. Am Ende werden die Walnüsse verpackt.

Walnüsse haben eine harte Schale, die Eichhörnchen und Krähen toll finden. Besonders die Eichhörnchen lieben Nüsse. Die kleinen Waldbewohner nagen so lange an der harten Schale der Nüsse, bis diese in ihre zwei Teile zerfällt oder ein Loch in der Schale ist. Dann hebeln sie den Rest der Schale mit den Schneidezähnen auf. Für den Winter legen die Eichhörnchen einen Vorrat an. Sie vergraben die gesammelten Nüsse in der Nähe von ihrem Kobel. Ein Teil der Nüsse bleibt in der Erde, weil die Eichhörnchen nicht alle ihre Verstecke im Winter wiederfinden – und aus diesen vergessenen Nüssen können wieder neue Bäume wachsen. Walnüsse schmecken sehr lecker und mit ihnen können Kuchen gebacken werden. Auch Walnuss-Eis ist sehr beliebt. Mit den Schalen kann man toll spielen und basteln!

Wissenswertes für Zukunftsgestalter

Klima

In unseren Einkaufsregalen findet man vorwiegend Walnüsse aus dem Ausland, obwohl der Baum auch bei uns wächst. Sehr viele Walnüsse, die wir bei uns kaufen können, stammen aus den USA, vor allem aus Kalifornien. Weite Transportwege wirken sich auf das Klima aus. Nüsse aus Europa bzw. aus der Region sind auf jeden Fall klimafreundlicher.

Bio-Anbau

Bio-Walnüsse stammen meistens aus Frankreich, denn dort gibt es große Anbaugelände. In Deutschland gibt es z.B. in Bayern Plantagen auf denen Bio-Walnüsse wachsen. Eine Besonderheit sind die wilden Walnussbaumwälder in Kirgistan, einem Land zwischen Europa und Asien.

Knack die Nuss – Weltreise: Zwischenstopp Kirgistan

Kirgisistan liegt in Zentralasien. Das Land wird auch Kirgistan oder Kirgisien genannt. Es hat keinen Zugang zum Meer und ist somit ein Binnenstaat. Landgrenzen gibt es zu Kasachstan, China, Tadschikistan und Usbekistan. Traditionell lebten die Kirgisen in Jurten. Auch heute gibt es zwar noch Hirtennomaden im Land, aber nur noch wenige. Viele leben nun in den Städten. Leider gehört auch Armut zum Alltag vieler Menschen in Kirgistan. Insgesamt lebt rund ein Drittel der Einwohner in Armut.

Informationen über das Leben und den Alltag der Kinder in der Kirgisistan: www.kinderweltreise.de/kontinente/asien/kirgisistan/alltag-kinder/alltag-in-kirgisistan/

Ideen für Zukunftsgestalter

Färben mit Walnüssen

Mit den fleischigen grünen Schalen, in denen die Walnüsse gereift sind, lassen sich Textilien gut braun färben. Aber auch die Blätter des Baumes eignen sich zum Färben.

Anleitung für eine mittelbraune Färbung für 200 g Stoff

- 500 g geschnittene Walnusschalen in 10 Liter Wasser aufkochen lassen
- über Nacht ziehen lassen
- durch ein Sieb, das mit einem Tuch (Seide, Mulltücher, Windel) ausgelegt ist, abseihen und dann das feste Pflanzenmaterial ins Färbetuch einbinden, d.h. das Tuch fest zubinden
- nicht gebeizter Stoff oder Garn in den Farbsud mit dem eingebundenen Pflanzenmaterial einlegen
- eventuell Wasser zugeben, damit das Färbegut bedeckt ist
- auf ungefähr 70 Grad erwärmen
- vom Herd nehmen
- unter gelegentlichem Umrühren für einen Tag ziehen lassen, dann waschen und spülen

Für eine dunkelbraune oder hellbraune Färbung muss das Textilgut vorher gebeizt werden. Für ein helleres Braun sollten auch die Blätter des Walnussbaums genutzt werden.

Quelle: www.wilde-farben.de/

Die Walnuss

Basteln & Spielen mit Walnüssen: „Mäusejagd“

Basteln: Du brauchst mind. zwei Walnusshälften (pro Spieler*in eine), Papier oder Filz, Filzstifte in schwarz und rot, Schnur oder Wolle, Äste oder Stifte (15-20 cm lang), Kleber und Schere.

Gestalte aus jeder Walnusshälfte eine Maus mit Ohren aus Filz, aufgemalten Augen und einer kleinen Nase. Als Schwanz klebst du ein Ende der 2m langen Schnur (bei kleineren Kindern kann sie auch kürzer sein) an die Maus. Das Ende der Schnur klebst oder bindest du an einem Ast oder Stift fest und wickelst sie auf.

Spielen: Zeichne eine Startlinie und setze alle Mäuse mit den abgewickelten Schnurschwänzen dahinter. Die Spieler*innen stellen sich in einer Reihe in einem entsprechenden Abstand auf. Die Spielleitung ruft: Die Katze kommt! Alle Spieler*innen bringen ihre Maus in Sicherheit, d.h. sie wickeln die Schnur der Maus auf, so schnell sie können. Die langsamste Maus hat verloren – aber sie hat Glück: Nussmäuse mag die Katze nicht fressen...

Rezept: Walnuss-Haferflocken-Kekse (24 Stück)

125 g weiche Butter
1 Packung Vanillinzucker
80 g Zucker
1 Ei
60 g Mehl
1 TL Backpulver
100 g Haferflocken
200 g Walnüsse

Butter mit Vanillinzucker und Zucker verrühren. Ei unterrühren. Ofen auf 180 Grad (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Ein Blech mit Backpapier belegen. Mehl mit Backpulver und Haferflocken mischen und zum Teig geben. Gut verrühren.

24 Walnusshälften zur Seite legen. Die restlichen Walnüsse grob hacken und unter den Teig heben. Mit den Händen kleine Kugeln rollen und auf dem Blech leicht plattdrücken. Je eine Walnusshälfte in einen Keks drücken. Im vorgeheizten Ofen ca. 15 Min. backen. Vollständig auskühlen lassen, erst dann vom Blech lösen und genießen.

Quelle: www.einfachbacken.de/rezepte/walnusskekse-schnelles-rezept-mit-haferflocken?portions=24

Weitere Infos

Film zur Walnussernte in Kirgistan:

www.dw.com/de/walnussernte-in-kirgistan/av-36655173

Galileo-Film zur Walnussernte in Kalifornien:

www.youtube.com/watch?v=djwHJJoNTk

Tolle Tipps fürs Spielen mit Walnüssen findest du im Internet, z.B. auch unter: www.bund-bawue.de/fileadmin/bawue/Dokumente/Kinder_und_Jugendliche/BUND_Tipps_fuer_Kinder_Walnuss_Spiele.pdf

„Knack die Nuss“







„Knack die Nuss“









Impressum

Herausgeber:



kikuna - Zukunft Nachhaltig Gestalten e.V.
Wagnerstraße 6, 89160 Dornstadt/Bollingen
info@kikuna-welt.de
www.kikuna-welt.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Idee und Konzept: Karin Wirnsberger
Textarbeit: Karin Wirnsberger
Mitwirkende: Teresa Jans, Ina Heimann, Zita Chocano, Roswitha McLeod u.a.
Illustration und Layout: Andreas Naumann, mees + zacke
Dornstadt, November 2020

Gefördert durch:



mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung